

421/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 412/J - NR/2000 betreffend Einführung der neuen Verwaltungssoftware, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Freundinnen und Freunde am 1. März 2000 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. bis 3.:

767 Schulen rechnen die Mehrdienstleistungen mittels UPSI-RÄP ab. Die Landesschulräte wurden ermächtigt, je S 10.000,-- pro Schule als Belohnung zur Verfügung zu stellen. In Summe wurden rund S 10,000.000,-- dafür aufgewendet.

Ad 4.:

Das Geld wurde als Belohnung für jene Bedienstete, die mit der UPIS - RAP - Umstellung befasst waren, gewährt, daher wurden diese Mittel nicht für zugekaufte Leistungen verwendet.

Ad 5.:

Es handelt sich hierbei um eine Belohnung pro Schule und nicht um eine Abgeltung nach Stunden.

Ad 6.:

Diese Belohnung wurde den Bediensteten, die mit der UPIS - RAP - Umstellung befasst waren, das sind zum überwiegenden Teil Administratoren, Abteilungsvorstände etc., gewährt. Die Verantwor -

tung dafür liegt beim Schulleiter/bei der Schulleiterin, der/die diese Personen dem Landesschulrat/Stadtschulrat meldete. Vereinzelt waren auch Schulleiter/innen mit dieser Umstellung befasst, vor allem von kleinen Schulen, die keinen Administrator haben. In diesem Fall erhielten auch die Schulleiter/innen diese Belohnung. Der Anteil dieser Personen liegt bei schätzungsweise 1 bis 2 %, kann aber nicht genau festgestellt werden, da die Mittel vom Landesschulrat bzw. Stadtschulrat für Wien aufgeteilt wurden.